

Schüler der Gemüsegärtnerklasse im 3. Lehrjahr protestieren gegen WTO & AFHA

Kursteilnehmer und Angestellte standen am 12. Dezember 2008 vor einem mit einer ein Meter dicken Schneewand zugemauerten Haupteingang des Inforama Seeland. Die Gemüsegärtnerklasse im 3. Lehrjahr machte mit dem verschlossenen Zugang auf ihre ungewisse Zukunft aufmerksam und wollte auch die Kursbesucher aufrütteln.

„Wir Gemüsegärtner gratulieren unserem Präsidenten Ueli Maurer zur Wahl als Bundesrat. Wir Jungen sind die von einem Agrar-Freihandel Direktbetroffenen. Mit der Produktion durch Billigstarbeiter aus Nordafrika können wir finanziell nicht Schritt halten. Wir hoffen auf die Unterstützung unseres Bundesrates.“ *Christoph Wyssa*

„Wir lernten während drei Jahren unseren Beruf und stehen vor dem Abschluss. Unsere Zukunft ist unsicher. Wir möchten den Schweizermarkt mit unseren Produkten beliefern können, was aber nach dem Freihandelsabkommen kaum mehr möglich sein wird.“ *Maik Schär*

„In den Freihandelsdiskussionen sollten auch die Anliegen der Gemüseproduzenten im gleichen Ausmass berücksichtigt werden wie die Anliegen der Industrie und der Konsumenten.“ *Matthias Müller und Armin Risch*

„Die Angst unter uns Gemüsegärtnern, die wir in 10 bis 15 Jahren die Betriebe übernehmen sollen, ist gross. Die Vielfältigkeit der Produktion und die Selbstversorgung mit Lebensmitteln gingen mit einem AFHA verloren. Übrig bleiben würden schlussendlich nur noch 5-6 Kulturen, die aus finanziellen Gründen angebaut werden könnten.“ *Stefan Berg*

„Ich möchte nach dem Lehrabschluss meinen Beruf, den ich liebe, auch hier ausüben können und nicht auswandern müssen.“ *Stefano Moretti*